

Geschäftsbericht 2011



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Welsberg-Gsies-Taisten

AKTIVITÄTEN



Die Jahreshauptversammlung 2011
erfreute sich großen Zuspruchs



Verabschiedung verdienter Kräfte:
Margareth Feichter, Thomas Steinmair und
Aufsichtsrat Peter Edler



Der Generaldirektor vom RVS Dr. Paul Gasser
referiert zum Thema:
Raiffeisen eine stabile und erfolgreiche Organisation



Raiffeisen unterstützt den Schulsprengel
mit einer tragbaren Lautsprecheranlage



Großes Interesse fand die Informationsveranstaltung
zum Rentensystem mit Dr. Hanspeter Tratter
als Referenten



Die Schützenkapelle dankt für die Unterstützung
beim Kalenderdruck mit einem Ständchen



*„VERTRAUEN UND SICHERHEIT“
Bei uns ist Ihr Geld in sicheren Händen!*

Werte Mitglieder und Kunden!

Wir schließen auch das Jahr 2011 mit einem guten Ergebnis ab, wir sind unserem Förderauftrag nachgekommen und wir haben unsere Mitglieder und Kunden mit Finanzprodukten bedient. Unser Ergebnis ist immer ein Spiegel unseres Tätigkeitsgebietes, unserer beiden Gemeinden Welsberg-Taisten und Gsies. Vor einem Jahr waren wir voller Optimismus und glaubten die Wirtschafts- und Finanzkrise überwunden. Tatsächlich entwickelte sich unser Einzugsgebiet wie erwartet leicht positiv, und - betrachtet man die Ergebnisse in der Landwirtschaft, im Tourismus, im Handwerk, im Handel, im Energiebereich - so kann man damit im Ganzen mehr als zufrieden sein.

In der zweiten Jahreshälfte 2011 kam Italien ins Visier der Finanzmärkte und das gesamte Zinsgefüge in große Turbulenzen. Liquidität wurde knapp und entsprechend teuer, Maßnahmen dagegen auf europäischer Ebene wurden notwendig.

Italien unter Monti verfolgt einen strengen Sparkurs, bisher größtenteils mit neuen und höheren Steuern und man rechnet mit einer Rezession zumindest für dieses und das nächste Jahr. Geld wird im Finanzsystem teurer und rarer, der Zugang zu Krediten nicht leichter. Nicht nur die Banken sichern ihre Aktivitäten und gehen immer weniger Risiko ein.

„Ich will wissen, wie sicher mein Geld ist“

Seit 2007 mit dem Ausbruch der internationalen Finanzkrise ist dies die zentrale Frage. Und in diesen vier Jahren konnten die kleinen und vor allem die genossenschaftlichen Banken darauf die besten Antworten geben. Auch lernte man erneut den Wert der kleinen Wirtschaftsräume zu schätzen. Leben von und für den lokalen Wirtschaftsraum, zusammen mit Wirtschaft, Gemeinschaft, Vereinen und Verbänden und mit den einzelnen Mitgliedern und Bürgern. Nicht kurzfristiges Handeln sondern langfristige Entwicklungen zeichnen Raiffeisen im Besonderen aus.

Gelder werden unter den Mitgliedern und Kunden gesammelt und im eigenen Wirtschaftsraum an Mitglieder und Kunden weitergegeben, zu Bedingungen die für die einen machbar und für die anderen tragbar sind. Was als Gewinn über bleibt, kommt entweder der Sozialbilanz zugute und wird verteilt, oder bleibt als Rücklage erhalten und bildet das, was wir unter anderem als Sicherheit verstehen. Unsere Genossenschaft erfüllt heute bereits die Vorgaben für die Eigenkapitalunterlegung von BASEL III, welche im Jahr 2019 definitiv in Kraft treten sollten.

Ich danke für Ihr Vertrauen, das Sie im letzten Jahr uns entgegengebracht haben.

Der Obmann
Andreas Sapelza



WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

WELTWIRTSCHAFT

Angesichts sich verbessernder Finanzmarktbedingungen lieferten die Umfrageindikatoren weitere Hinweise auf eine Stabilisierung der globalen Wirtschaftstätigkeit. Während das Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften durch strukturelle Hindernisse beeinträchtigt wurde, bleibt es in den Schwellenländern stabil. Der Preisauftrieb in den Industrieländern hielt sich in den vergangenen Monaten relativ in Grenzen. In den Schwellenländern sind die Teuerungsraten zuletzt zwar gesunken, doch bleibt der Inflationsdruck bestehen. Im letzten Jahresviertel 2011 verlangsamte sich das Wachstum des BIP in den OECD-Ländern im Quartalsvergleich auf 0,1 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass strukturelle Hemmnisse das globale Expansionstempo auf mittlere Sicht weiterhin drosseln.

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft** lag im Jahr 2009 mit -0,6 Prozent erstmals in der Nachkriegsgeschichte im negativen Bereich, im Jahr 2010 trat eine Erholung um 5,2 Prozent ein. Auch im abgelaufenen Jahr 2011 kam es wiederum zu einem Zuwachs und zwar um geschätzte 3,8 Prozent. Für das Jahr 2012 rechnen die Analysten mit einem Wachstum von 3,3 Prozent.

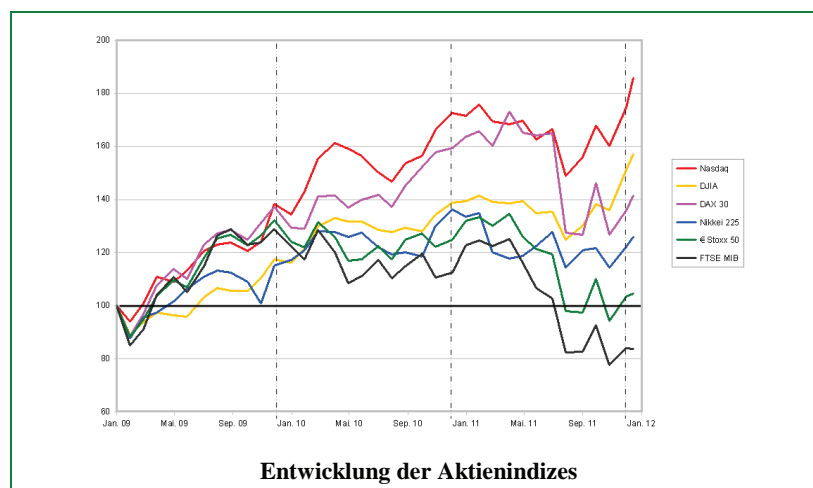
Im Jahr 2011 erzielte das BIP in den **Vereinigten Staaten von Amerika** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 1,7 Prozent, während für das Jahr 2012 ein Zuwachs von 1,8 Prozent prognostiziert wird.

Die Konjunktur der **Volksrepublik China** entwickelt sich weiterhin rasant. Das reale Wachstum des BIP 2011 gegenüber dem Vorjahr wird auf 9,2 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2011 mit geschätzten realen 7,4 Prozent weiterhin ein robustes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2012 Zuwächse einfahren. Für China werden 8,2 Prozent und für Indien 7,0 Prozent erwartet.

Die reale Performance der **japanischen** Wirtschaft wird bezogen auf das Berichtsjahr negativ eingeschätzt.

Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2011 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 4,6 Prozent angestiegen, im Jahr 2010 waren es noch beachtliche 6,1 Prozent. Für das laufende Jahr 2012 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum von 3,6 Prozent.

Die Aktienindizes erlebten nach einem guten Start zu Beginn des Jahres starke Einbußen aufgrund sich eintrübender Wirtschaftsaussichten.

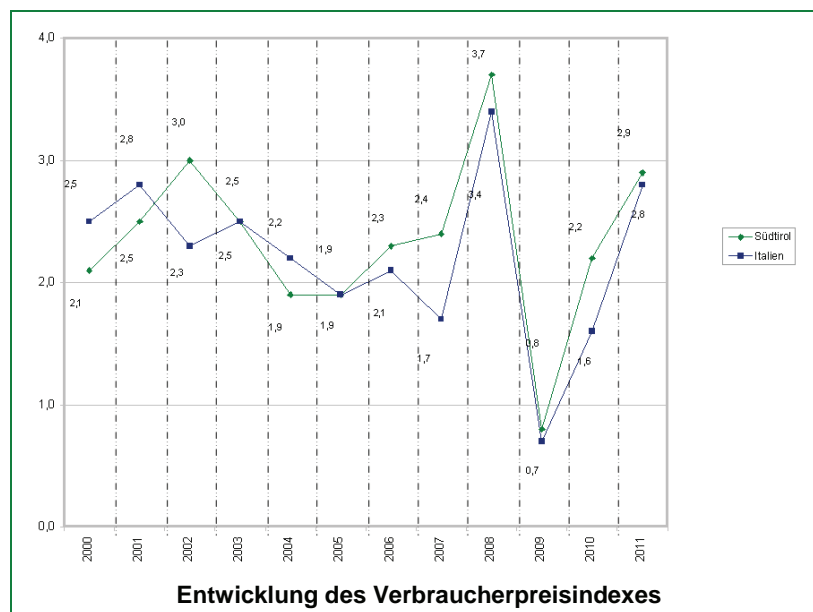




WIRTSCHAFT IM EURORAUM

Laut Schätzungen für das 4. Quartal 2011 ist die reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im abgelaufenen Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER17)** um 1,4 Prozent angestiegen, während im Jahr 2010 noch ein Zuwachs von 1,9 Prozent verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr 2012 haben sich die Erwartungen deutlich eingetrübt, wobei eine rückläufige Entwicklung der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 0,3 Prozent erwartet wird. Die jährliche **durchschnittliche** Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI) pendelte sich im Jahr 2011 bei 2,7 Prozent ein, während diese im Jahr 2010 bei 1,6 Prozent lag.

In **Italien** hat sich das Wirtschaftsergebnis im abgelaufenen Jahr leicht nach oben entwickelt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,4 Prozent erreichte. Im Jahr 2010 konnte das BIP noch um 1,8 Prozent erhöht werden. Für 2012 erwarten die Analysten eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung. Die jährliche **durchschnittliche** Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes lag im Jahr 2011 bei 2,9 Prozent, während diese im Vorjahr 1,6 Prozent ausmachte. Die Staatsverschuldung ist im Jahr 2010 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor die zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2010 lag die Verschuldungsquote Italiens bei 118,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (116,1 Prozent zum 31.12.2009), nach Griechenland mit 144,9 Prozent (zum 31.12.2010) die zweithöchste innerhalb der EU27. Zum 31.12.2011 hat die Quote Italiens geschätzte 120,1 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 1.897,9 Milliarden €).

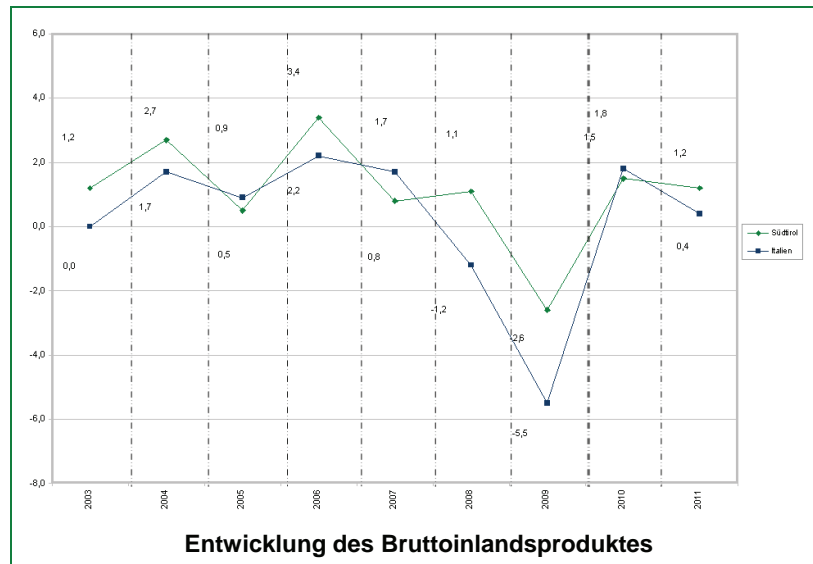


WIRTSCHAFT IN SÜDTIROL

Aus der Prognose für die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** im Jahr 2011 geht ein realer Zuwachs zum Vorjahr zwischen 1,0 und 1,5 Prozent hervor. Für das laufende Jahr 2012 wird im Vergleich ein Wachstum zwischen 0,5 und 1,0 Prozent erwartet.



Anlässlich der im Herbst 2011 durchgeführten Umfrage haben die Rückmeldungen von 1.200 Unternehmen ergeben, dass 81 Prozent davon im 2. Halbjahr 2011 positive Erträge erwirtschaftet haben. Die Urteile betreffend die **Ertragslage** fielen somit annähernd gleich gut aus wie im ersten Halbjahr 2011, aber besser als im 2. Halbjahr 2010, als der Index bei 76 lag. Der Index der **Ertragserwartungen** liegt im 1. Halbjahr 2012 zwar auch bei 81, hat sich aber gegenüber dem 2. Halbjahr 2011 leicht eingetrübt.

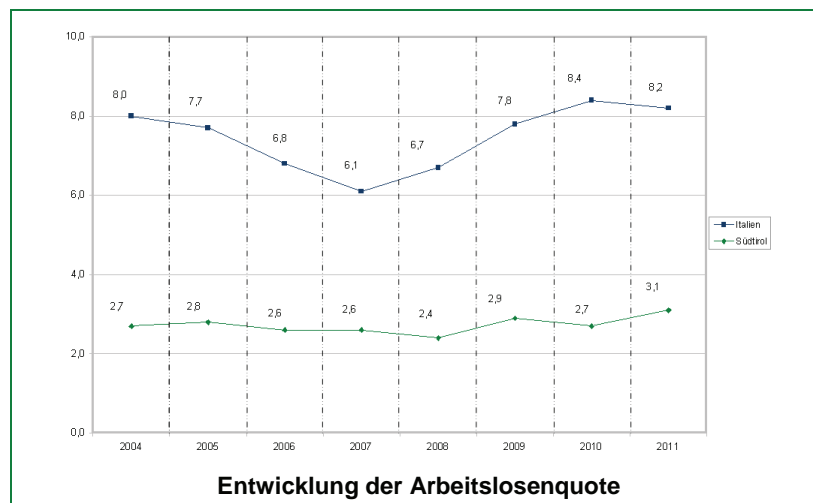


Die **durchschnittliche** Veränderung des **Verbraucherpreisindex** für Haushalte von Arbeitern und Angestellten gegenüber dem Vorjahr lag im Jahr 2011 bei 2,9 Prozent und ist somit gegenüber dem Jahr 2010, als die Veränderung bei 2,2 Prozent lag, deutlich gestiegen (derselbe Index erhöhte sich auf nationaler Ebene von 1,6 Prozent im Jahr 2010 auf 2,8 Prozent im Jahr 2011).

Seit dem Jahr 1998 steigen die **Tourismuszahlen** kontinuierlich an. Dies war auch im Jahr 2011 mit einem weiteren Zuwachs der Fall. Die Ankünfte stiegen um 2,7 Prozent und die Übernachtungen um 1,2 Prozent.

Im Jahr 2011 wurden in Südtirol 59 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 60 Verfahren verzeichnet wurden, nahezu gleichbleibend.

Die **Arbeitslosenrate** ist im vergangenen Jahr auf den höchsten Stand der letzten 10 Jahre angestiegen.



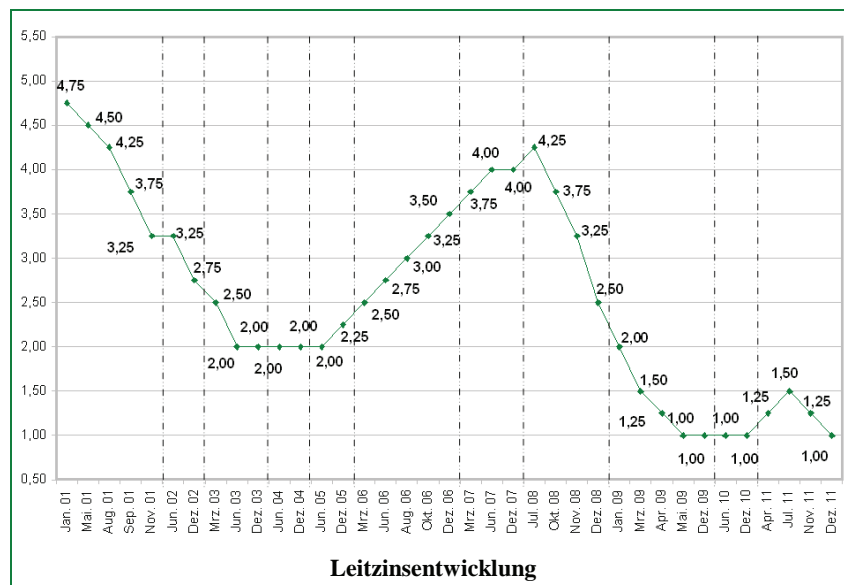


ENTWICKLUNG IM BANKWESEN

Leitzinssätze

In den **USA** hat das **Federal Reserve System (Fed)** im Zeitraum nach dem 16. Dezember 2008, als der Leitzinssatz („federal funds rate“) auf die aktuelle Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 Prozent gesenkt wurde, keine weiteren Zinsschritte mehr getätigt. Die Mitglieder des Federal Open Market Committee rechneten anlässlich der Sitzung der Notenbank (Fed) vom 25. Januar 2012 mit außerordentlich niedrigen Leitzinsen bis Ende 2014, d.h. mit einem Zinsniveau von 1,00 Prozent oder darunter.

Nachdem die **Europäische Zentralbank (EZB)** den Leitzinssatz während des gesamten Jahres 2010 unverändert bei 1,00 Prozent belassen hatte, also auf dem Niveau, welches seit dem 13. Mai 2009 galt, wurde dieser zunächst am 7. April und dann am 7. Juli 2011 jeweils um 25 Basispunkte auf 1,50 Prozent angehoben und sodann am 3. November sowie am 8. Dezember wiederum um jeweils 25 Basispunkte nach unten geschraubt. Die vier Zinsschritte des Jahres 2011 haben sich somit gegenseitig aufgehoben und der Leitzinssatz lag zu Jahresende wie bereits zu Jahresbeginn bei 1,00 Prozent.



Devisen - Euro-Referenzkurse

Wie bereits im Jahr 2010 hat der Euro auch im abgelaufenen Jahr 2011 gegenüber den wichtigsten Währungen an Wert eingebüßt. Der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum **Dollar der Vereinigten Staaten Amerikas (USD)** lag im Dezember 2010 bei 1,3220 und im Dezember 2011 bei 1,3179, was einem leichten Wertverlust des Euro von 0,31 Prozent gleichkommt. Im Dezember 2010 lag der Durchschnittswert des Referenzkurses zum **Japanischen Yen (JPY)** bei 110,11, während der Kurs im Dezember 2011 bei 102,55 lag. Auch in diesem Fall ergab sich eine Veränderung zu Ungunsten des Euros und zwar um immerhin 6,87 Prozent. Auch gegenüber dem **Britischen Pfund (GBP)** hat der Kurs des Euro im abgelaufenen Jahr 2011 leicht an Wert eingebüßt, nämlich um 0,48 Prozent. Deutlich höher war die Einbuße zum **Schweizer Franken (CHF)**, gegenüber welchem der Euro 4,18 Prozent an Wert verloren hat (Durchschnittswert Dezember 2011 gegenüber Dezember 2010).



Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor)

Wie erwähnt wurden von der EZB im abgelaufenen Jahr Änderungen beim Leitzinssatz beschlossen. Schlussendlich hoben sich die vier Zinsschritte des Jahres 2011 gegenseitig wieder auf und der Leitzinssatz lag zu Jahresende wie bereits zu Jahresbeginn bei 1,00 Prozent.

Am 31.12.2011 lagen die Euriborsätze auf 3M und 6M noch deutlich über dem Leitzinssatz. Anschließend haben sich die Sätze deutlich nach unten korrigiert. Aufgrund der andauernden Liquiditäts- und Vertrauenskrise hat der aktuelle Stand nur eine beschränkte Aussagekraft hinsichtlich der Geldkosten in Italien.

Bezugsdatum	1M/360	3M/360	6M/360
09.10.2008	5,130	5,390	5,450
09.04.2009	1,010	1,440	1,620
09.04.2010	0,403	0,641	0,952
07.04.2011	1,039	1,280	1,585
05.04.2012	0,414	0,766	1,064
Entwicklung - Euribor			

Bankennetz in Italien und in Südtirol

Zum **30.09.2011** gab es in Italien 756 Banken (ohne „Cassa Depositi e Prestiti SpA“), welche über ein Netz von 33.536 Schaltern verfügten. Bemessen an der italienischen Bevölkerung zum 30.09.2011 (60.776.531 Personen) kommt dies einer Dichte von 1.812 Einwohner je Bankschalter gleich. Die Anzahl der Genossenschaftsbanken ist 412, diese betreiben 4.410 Schalterstellen.

Zum **30.09.2011** waren in Südtirol 73 Banken tätig (davon 55 mit Rechtssitz in Südtirol), die über ein Netz von 416 Schaltern verfügten. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum 30.09.2011 (510.851 Personen) kommt dies einer Dichte von 1.228 Einwohner je Bankschalter gleich. Dabei stellen die Raiffeisenkassen mit 48 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 192 Schalterstellen betreiben, einen Anteil von 46,15 Prozent an den gesamten Schaltern. Die Anzahl der in Südtirol tätigen Banken, die zum 01.11.2010 noch bei 72 lag, hat sich bedingt durch die in Bozen erfolgte Eröffnung eines Schalters des „Credito Valtellinese“ um eine Einheit erhöht.

Bei den 55 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 48 Südtiroler Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, die Alpenbank AG (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die Südtiroler Sparkasse AG, die Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien, die Prader Bank AG, die Hypo Tirol Bank Italia AG und die Südtirol Bank AG.

ENTWICKLUNG INNERHALB DER RAIFFEISEN GELDORGANISATION SÜDTIROL (RGO)

Unter den gegebenen Voraussetzung kann von einer positiven Entwicklung berichtet werden, auch wenn das Wachstum deutlich unter den Vorjahren liegt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen Geldorganisation, d.h. auf die 48 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol.



Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** betrug zum 31.12.2011 insgesamt 8,936 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 0,89 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2011 auf 2,016 Milliarden Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag einen Rückgang von 8,71 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2011 insgesamt 10,953 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2010 sind die verwalteten Kundenmittel um 1,02 Prozent geschrumpft.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2011 ein Zuwachs von 4,09 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultato verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2011 auf 9,332 Milliarden Euro.

Die **Bruttosumme der notleidenden Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2011 insgesamt 317,2 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Zuwachs von 11,73 Prozent dar. Leicht erhöht hat sich der Anteil des Bruttobetragtes der notleidenden Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,17 Prozent zum 31.12.2010 auf 3,40 Prozent zum 31.12.2011 angestiegen ist.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2011 die Gesamtsumme von 20,284 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2010 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 1,27 Prozent gesteigert werden.

Entwicklung Kundengeschäftsvolumen		
31.12.2006	16,216 Mrd.€	5,12%
31.12.2007	17,009 Mrd.€	4,89%
31.12.2008	17,837 Mrd.€	4,92%
31.12.2009	18,896 Mrd.€	5,52%
31.12.2010	20,031 Mrd.€	6,22%
31.12.2011	20,284 Mrd.€	1,27%

ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft



Im Jahr 2011 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungs verrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite.

Die Leistungs verrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung und die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes liegt darin, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.



Raiffeisen Landesbank Südtirol AG - RLB



Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist das zentrale Bankinstitut und Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen (Stand 1. Januar 2012). Sie unterstützt - dem Grundsatz der Subsidiarität folgend - die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Im Jahr 2011 hat die Ratingagentur Moody's im Zuge der Herabstufung Italiens auch das Rating einer Großzahl italienischer Banken reduziert. Auch das Rating der RLB wurde verändert und liegt nun mit einer Bonitätsstufe von „A3“ im regionalen Vergleich ganz vorne.

Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. - RVD



Der RVD steuert und begleitet als zentrales Unternehmen die Versicherungsstruktur landesweit und konnte 2011 Marktanteile in allen wesentlichen Sparten hinzugewinnen. Dies war und ist nur möglich in einem konsequenten und kontinuierlichen

Prozess der Verbesserung des Unternehmens, seiner Produkte, seiner Services und der dahinter stehenden Technik und Arbeitsabläufe. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich das Versicherungsgeschäft im Berichtsjahr wiederum gut behaupten können.



Raiffeisen OnLine konnte sich im vergangenen Jahr als Kompetenzträger im Bereich der sozialen Netzwerke profilieren. Der breite Auftritt von ROL im weltweit größten

Netzwerk Facebook wurde mit Erfolg für zahlreiche Marketingaktionen genutzt. Erstmals organisierte ROL auch eine Veranstaltung exklusiv für seine Facebook-Fans, um näher am Kunden zu sein und seine Wünsche kennenzulernen. Im Bereich Breitband hat Raiffeisen OnLine im vergangenen Jahr zur starken Erschließung neuer Einzugsgebiete in Südtirol beigetragen und dabei Technologien wie Glasfaser und Funk-Breitband über WiMax eingesetzt.

RAIFFEISENKASSE WELSBERG-GSIES-TAISTEN



Die Erwartung einer weiteren Stabilisierung der Wirtschaftsentwicklung ist leider nicht eingetreten, mehrmals mussten die Wirtschaftserwartungen im abgelaufenen Jahr nach unten revidiert werden. Dazu beigetragen hat auch das ungelöste Problem der Staatsschuldenkrise innerhalb der Eurozone mit den besonders negativen Folgewirkungen - aufgrund der hohen Staatsverschuldung - für Italien. Die notwendigen Sparmaßnahmen in den Eurostaaten für eine Stabilisierung der Staatshaushalte belasten die allgemeine Wirtschaftslage und folglich auch die Haushalte. Dringend erwartet werden Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaftsleistung denn ein Ausweg aus der Schuldenkrise ist kurzfristig nur durch ein gutes Wirtschaftswachstum zu erreichen.

Für unsere Raiffeisenkasse darf ich trotz allem von einem positiven Jahresergebnis 2011 berichten. Es ist uns gelungen den genossenschaftlichen Auftrag zu erfüllen und einen Mehrwert für die Mitglieder und das gesamte Kerntätigkeitsgebiet zu erzeugen.



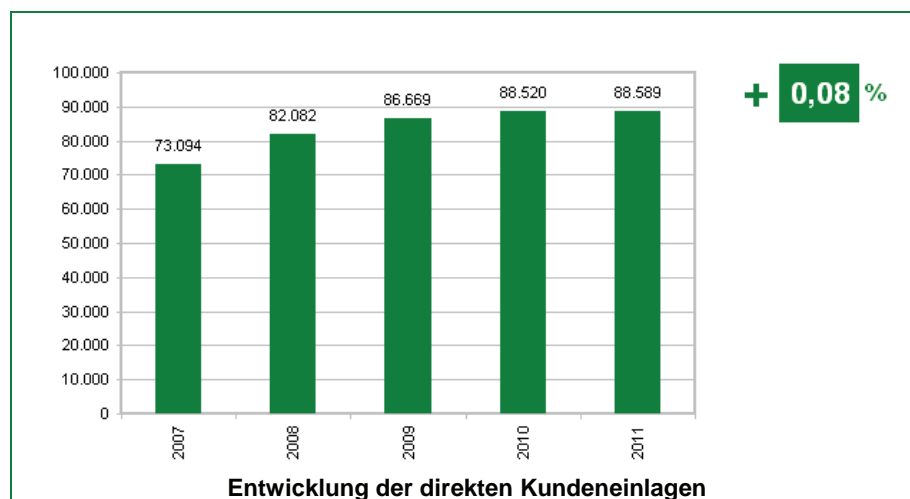
Hinsichtlich Wachstum liegen die Ergebnisse leicht hinter den angepeilten Zielen, das Ergebnis bei der Einlagensammlung liegt hinter den Erwartungen, die Kundenausleihungen sind stärker angestiegen als erwartet. Das Kundengeschäftsvolumen konnte auf 191,5Mio. gesteigert werden. Wie vorhergesehen war die Einlagensammlung die große Herausforderung und sie wird es weiterhin bleiben. Der Wettbewerb hat sich durch die Staatsschuldenkrise und das mangelnde Vertrauen zwischen den Banken sowie durch die notwendigen Vorbereitungen der Bankenwelt auf Basel III im letzten Quartal 2011 deutlich zugespitzt und die Zinssätze nach oben getrieben. Diese Situation hält an, eine Verteuerung der Kredite ist bereits die Folge und dieser Trend wird sich fortsetzen.

Das Betriebsergebnis kann unter den eingetretenen Bedingungen als gut bewertet werden. Der Zinsüberschuss aus dem Kundengeschäft blieb nahezu unverändert, jener vom Eigengeschäft konnte gesteigert werden. Die Betriebskosten sind deutlich angestiegen, was primär auf eine Veränderung der Mehrwertsteueranwendung zurückzuführen ist. Eine Verbesserung des Kosten/Ertragsverhältnisses ist nicht erreicht worden und dürfte auch in den kommenden Jahren nicht zu erreichen sein. Unterstützung für das Jahresergebnis brachte erneut eine Wertaufholung bei den Forderungen und so entspricht der Reingewinn nach Steuern in etwa jenem des Vorjahres.

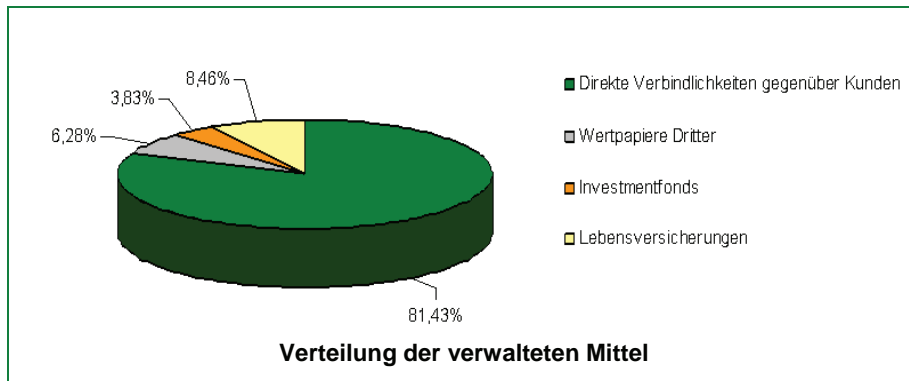
Ich darf ihnen versichern, wir sind eine stabile kleine Raiffeisenkasse welche nach den Werten von F.W. Raiffeisen die Entscheidungen trifft. Wir bieten Sicherheit, betreiben keine Spekulationsgeschäfte, die uns anvertrauten Geldmittel werden zur Befriedigung der Kreditnachfrage aus unseren zwei Gemeinden eingesetzt.

Ergebnisse zum Bilanzstichtag 31.12.2011

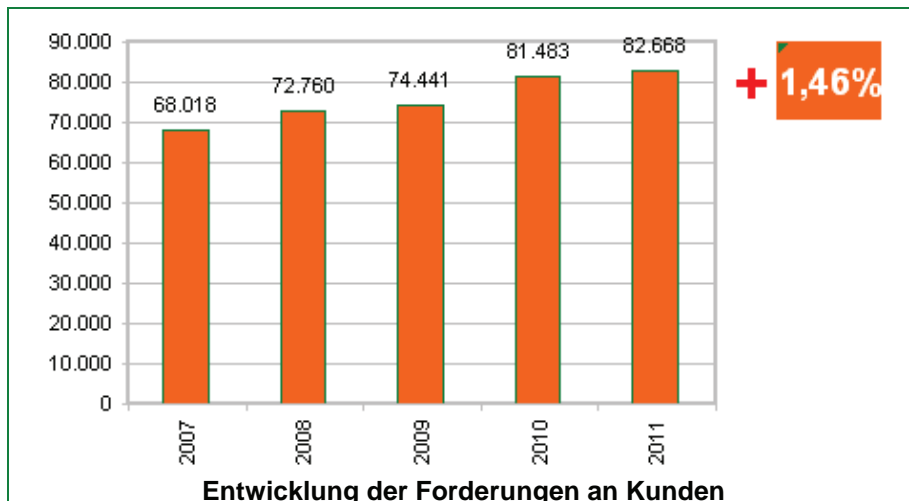
Kundeneinlagen: Das Ergebnis mit der Zunahme von 0,08 Prozent liegt unter den Erwartungen. Indem Kunden ihre Ersparnisse in der örtlichen Raiffeisenkasse deponieren, helfen sie eine ausreichende Kreditversorgung im kleinen Wirtschaftsraum für die Zukunft zu erhalten. Bei uns kann der Einleger selbst überwachen, wo und wie sein Geld zum Einsatz kommt.



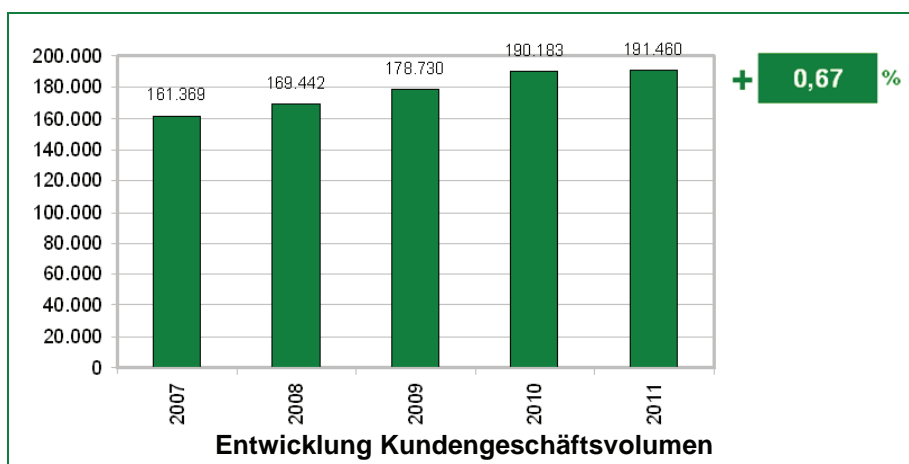
Die **indirekten Kundeneinlagen** haben leicht abgenommen, die Entwicklung wurde beeinträchtigt durch die Unsicherheit auf den Finanzmärkten. Die insgesamt **verwalteten Mittel** zeigen zum Bilanzstichtag mit Euro 107,8Mio. keine Veränderung gegenüber dem Stand vom Vorjahresultimo.



Kreditgeschäft: Die Zunahme von 1,46 Prozent entspricht den Erwartungen. Die Investitionsfreude und die wirtschaftliche Aktivität ist in den beiden Gemeinden nach wie vor hoch.



Das **Kundengeschäftsvolumen** konnte im Vergleich zum Vorjahr um knappe 0,18 Prozent auf 190,5 Mio. laut IAS Bilanzierung gesteigert werden.





Vermögenssituation

Aktiva		JAHR 2011	Jahr 2010
10	Kassabestand und liquide Mittel	751.307	770.053
20	Zu Handelszw. gehaltene aktive Finanzinstrumente		
40	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	20.819.144	18.452.513
50	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	510.376	1.529.584
60	Forderungen an Banken	1.280.577	2.822.692
70	Forderungen an Kunden	82.667.767	81.483.000
110	Sachanlagen	896.114	937.361
120	Immaterielle Anlagewerte	787	1.043
130	Steuerforderungen	386.609	298.946
150	Sonstige Vermögenswerte	1.156.196	1.166.477
Summe der Aktiva		108.468.877	107.461.669

Passiva		JAHR 2011	Jahr 2010
10	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1.300.601	801.279
20	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	57.897.623	56.193.123
30	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	30.691.275	32.327.449
80	Steuerverbindlichkeiten	63.485	84.400
100	Sonstige Verbindlichkeiten	1.535.455	1.561.429
110	Personalabfertigungsfonds	632.468	631.777
120	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	46.047	37.022
130	Bewertungsrücklagen	-282.062	18.418
140	Rückzahlbare Aktien	3.705	3.575
160	Rücklagen	15.719.208	14.941.618
170	Emissionsaufpreis	10.413	8.394
200	Gewinn des Geschäftsjahres	850.659	853.185
Summe der Passiva		108.468.877	107.461.669



Ertragssituation

		JAHR 2011	Jahr 2010
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	3.447.403	2.950.032
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-908.165	-626.877
30.	Zinsüberschuss	2.539.238	2.323.155
40.	Provisionserträge	707.307	737.030
50.	Provisionsaufwendungen	-67.409	-63.593
60.	Provisionsüberschuss	639.898	673.437
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	41.400	38.200
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	1.013	1.831
100.	Gewinn/Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	-23	-3.766
	a) Forderungen		
	b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten		-3.786
	c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten		
	d) passiven Finanzinstrumenten	-23	20
110.	Nettoerg. der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	0	0
120.	Bruttoertragsspanne	3.221.526	3.032.857
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	159.467	129.869
	a) Forderungen	159.467	129.869
	b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten		
	c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten		
	d) sonstigen Finanzgeschäften		
140.	Nettoergebnis der Finanzgebarung	3.380.993	3.162.726
150.	Verwaltungsaufwendungen	-2.452.399	-2.255.670
	a) Personalaufwand	-1.388.108	-1.306.411
	b) andere Verwaltungsaufwendungen	-1.064.291	-949.259
170.	Wertberichtigung auf Sachanlagen	-84.134	-84.437
180.	Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	-1.033	-855
190.	Sonstige betriebliche Erträge	162.791	178.026
200.	Betriebskosten	-2.374.775	-2.162.936
240.	Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern	12	60
250.	Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.006.230	999.850
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus laufend. Geschäftst.	-155.571	-146.665
290.	Gewinn des Geschäftsjahres	850.659	853.185



Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Die Raiffeisenkasse ist ein wichtiger Arbeitgeber im Tätigkeitsgebiet. Aktuell beschäftigt sie zwanzig Mitarbeiter, davon sieben weiblich und dreizehn männlich. Seit Juni 2011 sind nach geraumer Zeit wiederum alle Mitarbeiter im Dienst, fünf von ihnen arbeiten in Teilzeit.

Große Bedeutung wird der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter beigemessen. Die täglichen Herausforderungen sind groß, nur durch immerwährendes Lernen bzw. durch ständige Weiterbildung ist es möglich, den Anforderungen aus dem Tagesgeschäft bzw. aus den sich ständig ändernden Vorgaben nachzukommen. Laufend neue Regulierungsmaßnahmen, welche darauf abzielen Fehlentwicklungen in der Großfinanz einzuschränken, sind eine große Herausforderung und behindern oftmals auch unsere Kundenarbeit.

Entwicklung der Märkte



Dr. Christoph Feichter
Rückblick – Vorschau zu den Märkten.



Zuerst ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2011: Eine Phase der politischen Unruhen in Nordafrika und Kleinasien – der arabische Frühling – setzte dem Wachstumstrend 2011 ein Ende. Im Juli bzw. im August verschärfte sich schließlich die Staatsschuldenkrise in Europa markant, was erneut zu einem unerwarteten Einbruch an den Aktienmärkten geführt hat, das Wachstum verlangsamte und nun auch Auswirkungen auf die folgenden Jahre haben wird.

Grundsätzlich entwickeln sich die wichtigsten Wirtschaftsräume auf der Welt aber wie in den vergangenen Jahren mit 3 unterschiedlichen Geschwindigkeiten. In Europa stagniert 2012 die Wirtschaft, sprich die Wirtschaft wird nicht weiter wachsen, in den USA setzt sich die positive wirtschaftliche Entwicklung fort und nach wie vor am stärksten wächst die Wirtschaft in den Schwellenländern, wenngleich nicht mit derselben Dynamik wie in den vergangenen Jahren.

Europa: die Staatsschuldenkrise, die Sparpakete, die geringen Wachstumsaussichten und teilweise die hohe Arbeitslosigkeit werden die beherrschenden Themen sein. Dies wird die Märkte und auch die Realwirtschaft belasten; eine Belastung für Europa als Ganzes wird zunehmend auch der große Unterschied zwischen einzelnen Ländern.

USA: die Wirtschaft in den USA setzte 2011 ihre Erholung fort, weiterhin ist mit höheren Wachstumsraten (knapp über 2%) als in Europa zu rechnen. Zudem sinkt die Arbeitslosigkeit, positive Impulse könnten noch aus der Präsidentschaftswahl kommen, vor allem wenn Barack Obama in der Wahl bestätigt wird.

Emerging Markets: Die Schwellenländer sind weiterhin ein Zugpferd der Weltwirtschaft, wenngleich mit abgeschwächter Dynamik. Kennzeichnend dafür sind die zuletzt stark nach unten korrigierten Wachstumszahlen aus China, wo die Wirtschaft 2012 nur mehr mit 7,5 % wachsen wird.

Rentemärkte: mit dem unerwarteten Einbruch an den Aktienmärkten im August änderte auch die EZB ihre Richtung: der Leitzins wurde seither wieder auf das alte Niveau von 1 % reduziert, von einer Änderung desselben ist für 2012 nicht auszugehen.

Zahlungsverkehr

Elisabeth Baur informiert:



Bares ist Wahres

Die älteste, heute noch übliche Zahlungsform ist die Barzahlung mit Banknoten und Münzen, den gesetzlichen Zahlungsmitteln. Ihre Übergabe schließt einen Kauf ab und sie müssen bis zu einer gewissen Obergrenze immer angenommen werden. In Italien wurde die Möglichkeit der Bargeldübertragung im Dezember 2011 auf Euro 1.000,00 eingeschränkt.



Auslandsfahrten: Barmittel ab einem Wert von 10.000 Euro melden

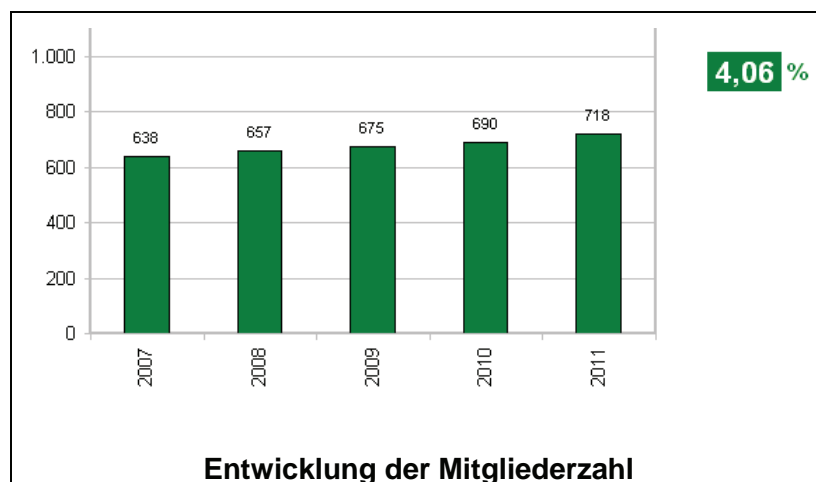
Wer Barmittel von 10.000 Euro und mehr aus Italien ausführt oder nach Italien einführt, muss dies der Zollbehörde melden. Dies kann entweder vor dem Grenzübertritt in telematischer Form, wie sie auch auf der Webseite der Zollbehörde möglich ist, oder im Augenblick des Grenzübertrittes in schriftlicher Form direkt beim entsprechenden Zollamt an der Grenze geschehen. Die Gesamtsumme der mitgeführten Zahlungsmittel ist entscheidend. Größte Vorsicht wird angeraten, die Folgen einer Nicht-Beachtung sind gravierend.

Was tun bei Scheckverlust oder Diebstahl?

In diesem Fall umgehend den Scheckaussteller informieren damit dieser die Schecksperre in seiner Bank dringend veranlassen kann. Eine Verlustanzeige bei den Ordnungshütern ist in jedem Fall zusätzlich zu machen.

Mitgliederwesen

Die Genossenschaft erfreut sich eines ungebrochenen Interesses. Zum 31.12.2010 haben wir einen Mitgliederstand von 718 erreicht. Das kommt einer Erhöhung um 28 Mitglieder gleich. Im Berichtsjahr sind 13 Mitglieder ausgeschieden, 41 konnten neu aufgenommen werden, es wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen. Wir freuen uns über diese positive Entwicklung die Jahre herauf und messen dem Mitgliederwesen unverändert hohe Bedeutung zu.



Die Raiffeisenkasse richtet ihrer Tätigkeit und die Entscheidungen nach den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke aus. Durch die Übernahme von Druckkosten, Werbeschaltungen, Sponsoring und die Vergabe von Spenden wurden die Belange im Tätigkeitsgebiet unterstützt.

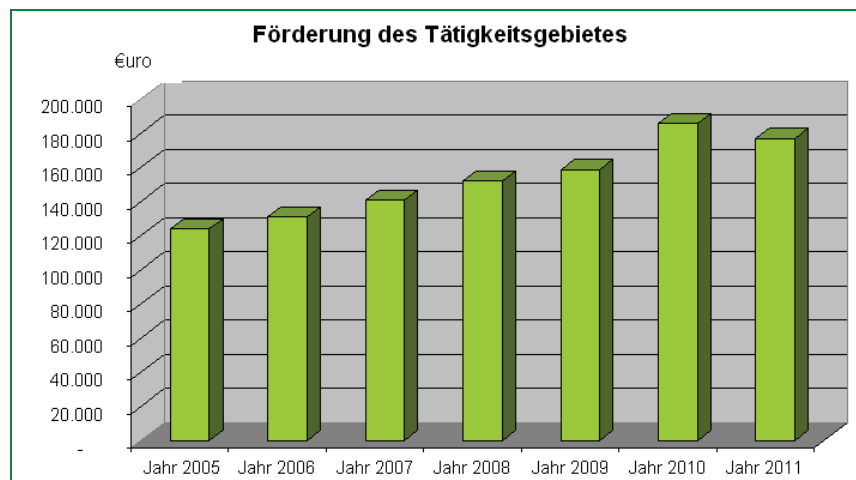
Mitgliederausflug 2011

Auch im vergangenen Jahr waren wir bemüht ein interessantes Ausflugsprogramm zu erstellen. Die Tagesfahrt führte uns nach Lienz zur Besichtigung von Schloss Bruck mit der Dauerausstellung der Werke von Albin Egger Lienz, weiter ging es anschließend nach Heilig Blut und Richtung heimwärts nach dem Mittagessen über die Großglockner Hochalpenstrasse. Auch wenn vom Himmel nicht immer die Sonne lachte, so war es trotzdem ein sehr schönes gemeinsames Erlebnis, welches viele positive Rückmeldungen einbrachte.

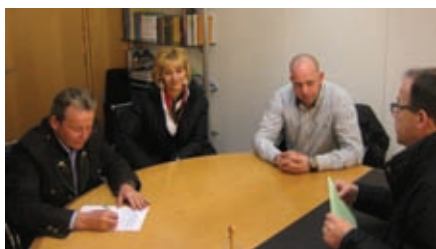


Gemeinnützigkeit

Die Raiffeisenkasse sichert den Bürgern und Gemeinden im Tätigkeitsgebiet einen bedeutenden Mehrwert. Erwähnen möchten wir hier ausschließlich die Rückflüsse in Form der Unterstützung für örtliche Belange, welche sich seit dem Jahr 2005 auf nicht weniger als **Euro 1.068.180** belaufen. Wir sind stolz auf die erbrachte Leistung und werden auch in Zukunft die Belange der diversen Einrichtungen in den Wohnorten unserer Gemeinde unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Kultur leisten.



Dazu Ausschnitte aus unserer Fotodokumentation





Vorschlag für die Gewinnverteilung

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Reingewinn 2011 in Höhe von Euro 850.659,15 wie folgt aufzuteilen:

- 1) An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993, gleich 70 % des Jahresgewinnes im Ausmaß von 595.461,41 Euro. Der gesamte Betrag fließt auf die gesetzliche Rücklage;
- 2) 179.677,97 Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage;
- 3) An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3 % des Jahresgewinnes, 25.519,77 Euro;
- 4) An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit, 50.000 Euro.

Reingewinn zum 31.12.2011	851
Reserven	775
Dispositionsfonds z. Verfüg. des Vorstandes	50
Mutualitätsfonds	26

Ausblick

Wir rechnen damit, dass sich im Jahr 2012 der internationale Aufschwung weiter abschwächt. In Europa kommt die kurzzeitige wirtschaftliche Erholung sogar nahezu zum Stillstand. Die Erwartungen für das Bruttoinlandsprodukt mussten nach unten korrigiert werden, für Italien wird mit einem schwierigen Jahr bzw. mit einer wirtschaftlichen Stagnation gerechnet. Einzig in den Schwellenländern bleiben die konjunkturellen Antriebskräfte nach wie vor stark.

Die Entwicklung zeigt auch für Südtirol Wirkung, die Wirtschaft schaltet einen Gang zurück. Für das Jahr 2012 haben die Unternehmen und Konsumenten ihre Erwartungen zurückgeschraubt, die Stimmung bleibt aber allgemein immer noch auf hohem Niveau. Es sollte demnach trotz einer Abschwächung der Konjunkturdynamik auf europäischer Ebene für Südtirols Wirtschaft möglich sein, ein Wachstum von ca. 0,50% zu erreichen.

Im Kerntätigkeitsgebiet stellen wir weiterhin eine rege Investitionstätigkeit fest, weshalb es möglich sein sollte gemäß dem genossenschaftlichen Auftrag die Liquidität in wirtschaftlich interessante Projekte zu investieren. Schwieriger bewerten wir den Stand der Dinge bei der Einlagensammlung. Das derzeitige Zinsniveau und die Liquiditätssituation am Markt bedingen einen starken Wettbewerb mit steigenden Kosten für das Einlagengeschäft. Die Liquiditätsknappheit und die allgemeine Verunsicherung dürfte das Kreditwachstum auf nationaler aber auch auf Südtirolebene einbremsen, was sich auf die Wirtschaftsentwicklung negativ auswirken dürfte. Die unverhältnismäßig hohen Geldkosten in Italien werden die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zudem negativ beeinflussen.

Für das laufende Jahr erwarten wir trotz allem ein positives Betriebsergebnis. Wir genießen das Vertrauen unserer Kundschaft und garantieren dem Einleger den Einsatz der Geldmittel vor Ort womit sich der Geldkreislauf innerhalb vom Kerntätigkeitsgebiet schließt.

Wir danken der Bankenaufsichtsbehörde und den Partnern im Verbund für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates, des Aufsichtsrates, dem Direktor und den Mitarbeitern, sie haben mit großem Einsatz und fachlicher Kompetenz sehr gute Arbeit geleistet.

Abschließend herzlichen Dank an alle Mitglieder und Kunden für das erwiesene Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Für den Verwaltungsrat

Der Obmann

AKTIVITÄTEN



Der Informationsabend für die neue eingetretenen Mitglieder findet reges Interesse



Der Weltspartag ist ein beliebter Treffpunkt in unseren Geschäftslokalen



Die Raiffeisenkasse fördert schulische Leistungen mit der „Aktion Schulerfolg“



Prämierungsfeier an der Mittelschule in Welsberg vom 41. internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb



Die Führung durch die Raiffeisenkasse erfreut sich großer Beliebtheit bei den Schülern



Mit Siegern vom GoCard-Gewinnspiel besuchten wir das Bergwerk von Ridnaun.

UNSERE SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN:

WELSBERG:

Vormittag:	MO-FR	08:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Nachmittag:	MO-DI-MI-FR	15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
	DONNERSTAG	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
	Telefon:	0474 944139
	Fax:	0474 944562

ST. MARTIN - GSIES:

Vormittag:	MO-FR	08:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Nachmittag:	MO-FR	Beratung auf Termin
	Telefon:	0474 947800
	Fax:	0474 978209

TAISTEN:

Vormittag:	MO-FR	08:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Nachmittag:	MO-FR	Beratung auf Termin
	Telefon:	0474 947820
	Fax:	0474 950079

**Individuelle Beratung auch außerhalb
der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung**

E-Mail: rk_welsberg-gsies-taisten@raiffeisen.it
Internet: www.raiffeisen.it/welsberg-gsies-taisten